



Geheime Wahl:
Norbert Straub leitet
SV Bocken 08 Seite 20

Vorstandswechsel:
Herbert Bruns an der Spitze
des VfL Sehlern Seite 20



Guten Morgen, Sarstedt!

Wulff! Na, jetzt habe ich Sie erschreckt, oder? Keine Angst, auf dieser Seite bleiben Sie von neuen Ungereimtheiten rund um unser Oberhaupt verschont. Obwohl, etwas Interessantes habe ich in unserem Archiv entdeckt: Bevor Journalisten Christian Wulff mit 400 Fragen nervten, haben das offenbar schon Sarstedter Schüler getan. Als Wulff, damals Ministerpräsident, im März 2004 in Sarstedt zu Gast war, durften ihn Gymnasiasten löchern – allerdings nur mit Fragen, die sie vorher schriftlich geschickt hatten. Und das taten sie ausgiebig. Wulff damals: „Sie haben damit heute die ganze Staatskanzlei lahmgelegt.“ Na, die würde sich heute wohl lieber mit den Sarstedter Fragen von damals beschäftigen ... eine schöne Wochenmitte wünscht

Thomas Wedig

Anregungen, Fragen und Wünsche:
Thomas Wedig (tw)
0 50 66 / 70 40 41
(10 bis 18 Uhr)



Fax: 0 50 66 / 70 40 30
E-Mail: redaktion@sarstedter-anzeiger.com
www.sarstedter-anzeiger.com

Wer möchte die Pforte zum Garten öffnen?

Sarstedt (tw/r). An der Aktion „Offene Gartenpforte“ haben sich im vergangenen Jahr in Sarstedt und den Ortsteilen mehrere Hobbygärtner beteiligt: Sie öffneten ihre Pforten und zeigten zahlreichen Besuchern, wie sie ihren heimischen Garten gestaltet haben. Mit von der Partie waren zum Beispiel Elke Rebigger-Burkhardt aus Giften und Thomas Priewe aus Sarstedt.

Nun ruft der Verein Gartenkultur Hildesheim wieder alle Gartenbesitzer in Sarstedt und Umgebung auf, über eine Teilnahme an der „Offenen Gartenpforte“ nachzudenken – bis zum 15. Februar kann sich jeder Gartenfreund anmelden, der andere Fans des Grüns an seinem privaten Pflanzenreich teilhaben lassen will. Der Verein veranstaltet die Aktion zum siebten Mal.

Die Idee der „Offenen Gartenpforte“ ist laut Pressemitteilung der Organisatoren rund 80 Jahre alt und kommt ursprünglich aus England. „Ziel der offenen Gartenpforte ist es, allen Gartenliebhabern wohl gehütete, fantasievoll angelegte und liebevoll gepflegte Gärten zu zeigen, die normalerweise nicht zugänglich sind“, schreibt der Verein Gartenkultur. „Die Besucher können Anregungen für den eigenen Garten sammeln, interessante Gespräche mit anderen Gartenliebhabern führen und eine Menge praktischer Tipps mit nach Hause nehmen.“

Für dieses Gartenjahr wünscht sich der Verein eine „Lange Nacht der Gärten“, in der – gern in Verbindung mit Illumination, kleinen Köstlichkeiten, Musik oder Lesungen – schöne Gärten in der Dämmerung ins rechte Licht gerückt werden sollen.

Wer seinen Garten für dieses Jahr anmelden möchte, kann dies über das Internet tun unter der Adresse www.offenegartenpforte-hildesheim.de. Anmeldeformulare liegen in Hildesheim auch im Coffea im Zuckerhut am Andreasplatz aus oder werden auf Wunsch zugesandt. Nähere Informationen gibt es telefonisch unter 01 76 / 62 68 89 05.

Morgen zu Gast: Puppentheater

Sarstedt (r). „Joe's einzigartiges Puppenspiel“ gastiert am morgigen Donnerstag, 26. Januar, ab 15.30 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Sankt-Nicolai-Gemeinde, Eulenstraße 5. Das Puppentheater zeigt das Stück „1000 und 1 Abenteuer“. Sonderkarten gibt es in den Kindergärten und Geschäften. Mit den Gutscheinen kostet der Eintritt 5 Euro.

Wir gratulieren

Elisabeth Seifert, Heisede, Marienburger Straße 10, wird morgen 73 Jahre.

Vor 25 Jahren

Sarstedt. Der Arbeitskreis „Kunstschaffende und ihre Freunde“ präsentiert im Sarstedter Heimatmuseum seine erste Kunstausstellung der laufenden Saison. Dargeboten wird eine breite Palette aus den Bereichen Malerei und Grafik, Schmuck und Keramik.

Spruch des Tages

Die Wahrheit triumphiert nie – ihre Gegner sterben nur aus.
(Max Karl Ernst Ludwig Planck)
INGESANDT VON ANNE SLAGSTAD

Leine schwappt wieder in den roten Bereich

Erstmals in diesem Winter zweite von drei Hochwasser-Meldestufen erreicht / Seit gestern sinkt der Pegel wieder

Ruthe (tw). Die Landschaft bei Ruthe verändert sich im Winter alle Jahre wieder. Nicht unbedingt durch weiße Pracht, eher regelmäßig durch bräunliche Fluten – wenn das Wasser von Leine oder Innerste über die Ufer drängt. Nun ist es wieder so weit: Die Leine, eigentlich ein Fluss, wird stellenweise zum See. Am Montag erreichte der Pegel wenige Kilometer weiter bei Koldingen erstmals in diesem Winter einen Stand, der die zweite von drei Hochwasser-Meldestufen auslöste. Auch einige Kilometer weiter südlich am Pegel von Poppenburg war diese fast erreicht. Gestern sank der Wasserstand der Leine allerdings schon wieder kontinuierlich um durchschnittlich einen Zentimeter pro Stunde.

Unter dem Strich ist die Hochwasser-tendenz zurzeit in Niedersachsen, verglichen mit anderen Bundesländern, besonders ausgeprägt – hier ist laut Darstellung der Hochwasserzentralen gut ein Viertel der Pegel im roten Bereich. Ähnlich hoch ist der Anteil der Mess-Stellen, die Hochwasser anzeigen, sonst nur in Teilen von Nordbayern und Brandenburg.

Vor einem Jahr, im Januar 2011, war die Lage bei Ruthe vorübergehend richtig kritisch: Ein Krisenstab bereitete sich darauf vor, eingreifen zu müssen. Doch dann sank der Wasserstand plötzlich wieder.

Zurzeit sieht die Wettervorhersage für die kommenden Tage recht günstig aus – viel Niederschlag ist nicht zu erwarten. Doch die Ruther Einwohner und der Ortsrat blicken, wie kürzlich berichtet, jedes Jahr argwöhnisch auf die Wassermassen. Sie fordern einen dauerhaften Schutz vor einem drohenden Jahrhundertwasser, das nach neuesten Berechnungen im Raum Sarstedt deutlich über den bisherigen statistischen Annahmen liegen würde.

Dabei haben die Ruther weniger die Leine im Blick, die sich bei Salzderhelden in einem riesigen Rückhaltebecken ausbreiten kann, sondern eher die Innerste, die bei dem Sarstedter Ortsteil in die Leine fließt. Doch die Innerste gibt sich derzeit noch zurückhaltend: Der Pegel bei Heinde lag gestern nur noch knapp über der Schwelle für die erste von drei Hochwasser-Meldestufen.

Die Stadt Sarstedt hat für Februar eine umfassende öffentliche Informationsveranstaltung mit Fachleuten zum Thema Hochwasserschutz angekündigt. Der ist auch in der Sarstedter Kernstadt für viele



Ein Fluss wird zum See: Bei Ruthe ist diese Verwandlung – wie gestern – fast jeden Winter zu beobachten.

Foto: Wedig

le Anwohner wieder Thema, seit die Stadt dort einen Deich auf dem Badgelände und als Verlängerung einen Huckel in der Burgstraße bauen ließ – was manchen

Anlieger der angrenzenden Straßenzüge in Richtung Dickelbust irritiert. Die meinen, in den vergangenen Jahren von Hochwasser viel stärker betroffen gewesen und

nach wie vor nicht dagegen geschützt zu sein. Bürgermeister Karl-Heinz Wondratschek verteidigte den Deich als kurzfristig mögliches Projekt mit überschaubaren

Kosten. Ein Gutachten habe ergeben, dass der Deich ein mögliches Hochwasser zumindest an keiner anderen Stelle in Sarstedt nennenswert erhöhe.

Gesucht: Gesangstalente

Vorchor-Projekt und Vorsingen mit Knabenchor

Sarstedt (tw/r). Die Musikschule Hildesheim, der Kreischorverband und der Knabenchor Hildesheim planen, sogenannte Vorchöre an Grundschulen im Landkreis Hildesheim einzurichten – auch für Sarstedt ist ein solches Projekt in Vorbereitung.

An einigen Hildesheimer Grundschulen (Ochtersum, Moritzberg, Mauritius, Hohens) ist das Modell inzwischen etabliert. Nun soll es auf das Land rund um die Kreisstadt übertragen werden. Kleine Sänger sollen durch das Vorchor-System die Möglichkeit erhalten, ihre Stimmen auszuprobieren, zu schulen und von Chorleitern oder Stimmbildnern gehört zu werden – die sie dann zu weiteren Fördermöglichkeiten in den Knaben- oder Mädchenchor Hildesheim empfehlen können.

Der Knabenchor Hildesheim möchte verstärkt Nachwuchs-Talente aus dem Kreisgebiet gewinnen. Daher lädt er aus-

drücklich auch alle Jungen aus Sarstedt und Umgebung, die zur Grundschule gehen, zu einem Vorsingen ein. Neben den Chorproben gehört die individuelle Stimmbildung zum Konzept des Chores. „Im Laufe eines Jahres haben die Knaben zahlreiche Möglichkeiten, ihr Können öffentlich zu zeigen“, erklärt Chorleiter Lorenz Heimbrecht. Ein Sommer- und ein Adventskonzert, die Teilnahme an Konzertwettbewerben, die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten und eine Konzertreise seien für dieses Jahr schon fest geplant.

Gelegenheit zum Vorsingen gibt es am Donnerstag, 2. Februar, und am Donnerstag, 9. Februar, von 17.15 bis 17.45 Uhr im Leestersaal des Hauses Waterloostraße 24 (2. Etage) in Hildesheim.

Mehr Informationen rund um den Knabenchor Hildesheim und Kontaktmöglichkeiten gibt es im Internet unter www.knabenchor-hildesheim.de.

Neuer Chef für den Abschnitt Nord

Sarstedter Friedhelm Ulrich koordiniert künftig Feuerwehren aus sechs Gemeinden

Sarstedt (r). In einer kleinen Feierstunde hat Landrat Reiner Wegner die Ernennungsurkunden an den neuen Leiter des Brandschutzabschnittes Nord und seinen Stellvertreter überreicht. Der Sarstedter Friedhelm Ulrich tritt das Amt als Abschnittsleiter zum 1. Februar an. Neuer Stellvertreter ist Markus Peisker aus Altermissen. Er löst den Sarstedter Rainer Glowienka ab.

Die Führungskräfte der Freiwilligen Feuerwehren aus den Gemeinden Altermissen, Giesen, Harsum, Schellerten und Söhle sowie der Stadt Sarstedt hatten, wie bereits berichtet, in einer Dienstversammlung im vergangenen Jahr Friedhelm Ulrich als Nachfolger des amtierenden Abschnittsleiters Heinrich Köhler vorgeschlagen, der die Altersgrenze erreicht und das Amt daher abgeben muss. Sie sprachen sich auch für Markus Peisker als künftigen Stellvertreter aus.

Der Kreistag ist dieser Empfehlung gefolgt und hat die Ernennung offiziell beschlossen. Ulrich trat schon als Zwölfjähriger in



Landrat Reiner Wegner überreicht dem Sarstedter Friedhelm Ulrich die Ernennungsurkunde zum Leiter des Brandschutzabschnittes Nord.

die Jugendfeuerwehr ein. Im Jahr 2000 wurde er zum Sarstedter Ortsbrandmeister gewählt. Neben Führungslehrgängen

hat er auch eine Reihe von Lehrgängen im Bereich des ABC-Einsatzes und der ABC-Führung besucht und war von 1995 bis 1999 Zugführer des Gefahrgutzuges.

Als im Oktober vergangenen Jahres abzusehen war, dass er neuer Abschnittsleiter wird, wählte die Sarstedter Feuerwehr frühzeitig Ulrich Meyer als neuen Ortsbrandmeister, um einen reibungslosen Wechsel zu garantieren.

Markus Peisker ist Gemeindebrandmeister in Altermissen. In seiner Funktion als stellvertretender Abschnittsleiter wird er die Führung der Kreisfeuerwehrbereitschaft I übernehmen.

Landrat Wegner bedankte sich bei Ulrich und Peisker für ihre Bereitschaft, Führungsaufgaben in der Kreisfeuerwehr zu übernehmen. In Anwesenheit von Kreisbrandmeister Josef Franke machte er deutlich, welche große Bedeutung der ehrenamtliche Einsatz der Freiwilligen Feuerwehren in der Bevölkerung habe. Wegner: „Dieser Einsatz ist enorm wichtig, aber nicht selbstverständlich.“

Was muss ein Hundehalter von 2013 an wissen?

Land verlangt Prüfung – und sagt nicht wie / Frischgebackene Hundebesitzer und auch die Vereine zeigen sich verunsichert



Hunde-Ausbilderin Susanne Böckmann mit einem Teckel: Keiner kennt die Prüfungsfragen an alle Hundehalter, die spätestens Mitte 2013 gelten. Foto: P. Hartmann

Sarstedt (ph). Wer sich jetzt zum ersten Mal im Leben einen Hund zulegt, muss nächstes Jahr zur Führerscheinprüfung. Nur: Kein Mensch weiß, was der Hundehalter eigentlich wissen muss. So kann man nicht mal beginnen, für die Prüfung zu büffeln.

Wie berichtet, bieten die Sarstedter Tierfreunde Anfang Februar ein Seminar für Hundehalter an, in dem grundlegende Kenntnisse über den Hund vermittelt werden. Nur: Ob die dort behandelten Themen auch später bei der Prüfung für den Hundführerschein eine Rolle spielen, kann keiner sagen. In diesem Fall hängen sich die Veranstalter an den Richtlinien des „DOQ-Tests“ entlang, der in Schleswig-Holstein bereits offiziell als Sachkundeprüfung zugelassen ist.

Die Sarstedter Tierärztin Dr. Eva-Maria von Wick geht davon aus, dass auch Niedersachsen diesen Test anwendet, denn schließlich steht hinter „DOQ“ das Fachwissen von Tierärzten, veterinärmedizinischen Fakultäten, Amtsveterinären und Hundetrainern. Auch der Berufsverband der Hundezüchter und Verhaltensberater (BHV) hat einen Hundführerschein entwickelt. Abnehmen dürfen den Hundführer-

schein laut Gesetz neben den Tierärzten auch die geprüften Ausbilder der Hundevereine. Und dort weiß man noch nicht allzu viel. „Uns ist noch absolut nicht klar, welche Fragen da gestellt werden“, sagt etwa Ute Körbs aus Baddeckenstedt, stellvertretende Landesvorsitzende des „Verbandes für das Deutsche Hundewesen“ (VDH). Sie findet es unbefriedigend, dass das Land sich nicht äußert. „Seit Juni gibt es das entsprechende Gesetz, die Ausführungsbestimmungen fehlen.“

„Wir hängen ganz schön in der Luft“, sagt Andrea Riedner, die stellvertretende Vorsitzende des Sarstedter Polizeihundevereins. Die Vereine der Hundefreunde hielten zwar Fachwissen vor und könnten auch Prüfer vorweisen, die wiederum selbst regelmäßig geprüft werden, „aber wir wissen nicht, was genau gefragt wird.“ Hundebesitzer, die sich gern weiterbilden wollen, rät die Sarstedter Hunde-Expertin, die Presse zu verfolgen. Die Vereine informieren ihre Mitglieder selbst.

Susanne Böckmann vertritt als Ausbilderin eine eher ungefährliche Hundart, nämlich den Dackel, aber auch sie meint: „Jeder Hund sollte ausgebildet sein.“ Natürlich auch der Halter. Auch

sie wundert sich, dass Ausführungsbestimmungen so lange ausbleiben. Denn schließlich müssten die Hundevereine auch ihre Ausbilder in der Abnahme der Prüfung schulen. Es sei auch die Frage, wie viele Prüfungen man in der zur Verfügung stehenden Zeit überhaupt abnehmen kann. „Bei uns haben schon Hundehalter nachgefragt, aber wir konnten ihnen auch keine Antwort geben.“ Susanne Böckmann empfiehlt Hundebesitzern dringend, den Kontakt zu den örtlichen Hundevereinen zu suchen. „Wir erfahren es sofort, wenn die Bestimmungen vorliegen.“

Das Niedersächsische Gesetz über das Halten von Hunden“ ist seit 1. Juli 2011 in Kraft. Es regelt, dass Hundebesitzer vom 1. Juli 2013 an „Sachkunde“ nachweisen müssen. Dies gilt allerdings nur für neue Halter. Denn wer in den vergangenen zehn Jahren mindestens zwei Jahre lang einen Hund besessen hat, gilt für das Land Niedersachsen automatisch als sachkundig. Dafür ist es allerdings jetzt zu spät, denn wer jetzt auf den Hund kommt, schafft die Zwei-Jahres-Spanne bis 2013 nicht mehr. Das bedeutet: Wer seit dem Sommer 2011 seinen ersten Hund erworben hat, dem steht der Hundführerschein ins Haus.